



Die industrielle Verarbeitung von Metall wurde im *Gelpe-* und *Saalbachtal* schon früh betrieben. Seit dem 16. Jahrhundert sind Schleifkotten und Hammerwerke belegt, die sich wie an einer Perlenschnur entlang der Bäche aneinandereihten und die die lange Tradition der Metallhandwerks der Region begründeten.

Als Antriebsquelle nutzte man Jahrhundertlang die Kraft der Wasserläufe, an deren Ufern die Kotten und Schleifhämmer errichtet wurden, In späteren Jahren ersetzten die Dampfkraft oder Elektromotoren die oberflächlichen Wasserräder. Die meisten Spuren dieser Industrie sind längst vergangen, einzig einige wenige Grundmauern und die wassertechnischen Bauten wie Stauteiche, Ober- und Untergräben sind noch erhalten.

Einige wenige Gebäude wie der *Käshammer* oder der *Steffenshammer*, in dem das alte Handwerk museal vorgeführt wird, sind aber restauriert worden und können besichtigt werden. Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde ein Industriegeschichtlicher Wanderwege geschaffen, um die Historie der Stätten auch einem breiterem Publikum vorzustellen. Informationstafeln wurden an vielen Standorten angebracht, welche die sehenswerte Orte und Stätten kurz erläutern.

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt ist die Außenstelle des *Remscheider Werkzeugmuseums*, der *Steffenshammer* in der *Remscheider* Ortschaft *Clemenshammer* an der Mündung des *Gelpebachs* in den *Morsbach*. Von dort führt der Weg entlang dem *Gelpebach* an den Resten des *Neuenkotten*, des *Reinshagenhammers*, des *Westerhammers* und des *Wolfertshammers* hinauf zu dem Zusammenfluß des *Saalbachs* mit dem *Gelpebach* am dem Ausflugslokal "*Haus Zillertal*".

Dort wendet sich der Weg in das *Saalbachtal* und führt an den Stauteichen des *Hordenbachshammer*, des *Roodenkotten* und des *Manneshammer* vorbei hinauf zur *Ronsdorfer Talsperre*. Entlang der Uferlinie mit dem hiesigen Waldlehrpfad steigt der Weg weiter an und wendet durch das Waldgebiet im Saalscheid der *Klinik Bergisch-Land* zu. Nun folgt ein kurzer Abschnitt durch das Wohngebiet im Ortsteil *Holthausen*, bevor der Abstieg zu dem Oberlauf des *Gelpebachs* in Angriff genommen wird.

Der Weg folgt nun dem Bach in Fließrichtung. Auch hier sind es weitere alte Hämmer, deren Reste besichtigt werden können. Das *Speckshämmerchen* wird noch heute als Wohnhaus genutzt, während von dem *Pickardskotten* nichts mehr und von dem *Oberen Jansenkotten* nur noch ein Schornstein erhalten ist. Am *Oberen Jansenkotten* befand sich auch das einst beliebte Ausflugslokal *Bergisch Nizza*, das im zweiten Weltkrieg zerstört wurde und von dem auch nur noch Grundmauern erhalten sind.

Es folgen nun der *Cremerskotten*, der *Meistershammer*, der *Teschenkotten*, der *Untere Jansenkotten*, der *Tippelskotten* und der *Jasperskotten* bevor mit dem *Käshammer* ein vorbildlich restauriertes Gebäude in Sicht kommt, das heute ebenfalls als Wohnhaus dient. Weiter geht es nun am *Mühlenbergerkotten*, dem noch vorhandenen *Büngershammer* und dem *Friedrichshammer* vorbei zum bekanntesten ehemaligen Bauwerk im *Gelpetal*, der *Hundsschuppe*, kurz vor dem Ausflugslokal "*Haus Zillertal*". Ab hier geht es auf dem Hinweg entlang dem *Gelpebach* wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Wegzustand und Begebarkeit:

Die Strecke besteht aus gut begehbaren Waldwegen. Das spezielle Wanderzeichen für den Pfad ist größtenteils nicht vorhanden. Man kann dem Weg nur in Abfolge von anderen Wanderzeichen folgen:

- Vom *Clemenshammer* / *Steffenshammer* zur *Ronsdorfer Talsperre*: Wanderzeichen oder (Richtung *Lüttringhausen*)
- Von der *Ronsdorfer Talsperre* nach *Holthausen*: Wanderzeichen
- Von *Holthausen* zur *Zweipfennigsbrücke*: Wanderzeichen (Richtung *Espenstraße*)
- Von der *Zweipfennigsbrücke* zum *Zillertal*: Wanderzeichen (Richtung *Zillertal*)
- Vom *Zillertal* zum *Clemenshammer* / *Steffenshammer*: Wanderzeichen oder (Richtung *Gerstau*)

Weglänge:

ca 9,3 km


Interessante Punkte:

Das *Gelpe-* und *Saalbachtal* mit den historischen Zeugnissen der frühen metallverarbeitenden Industrie, *Zillertal*, Minigolfanlage, *Ronsdorfer Talsperre*, Waldlehrpfad, Werkzeugmuseum *Steffenshammer*

ÖPNV Haltepunkte:

- Bushaltestelle "*Gerstau*", Buslinie 615, O 7° 09' 28" N 51° 12' 03" (ca. 700m Fußweg bis zum Wanderweg)
- Bushaltestelle "*Am Sonnenblick*", Buslinie 650, O 7° 10' 46" N 51° 13' 40"
- Bushaltestelle "*Ronsdorfer Talsperre*", Buslinie 640, O 7° 11' 31" N 51° 13' 12" (ca. 1000m Fußweg bis zum Wanderweg)

Parkplätze:


Wanderparkplatz "Zillertal",  O 7° 09' 58" N 51° 12' 42"

Wanderparkplatz "Clemenshammer",  O 7° 10' 00" N 51° 12' 09"


Wanderparkplatz "Ronsdorfer Talsperre"  O 7° 11' 25" N 51° 13' 13"

Gaststätten:

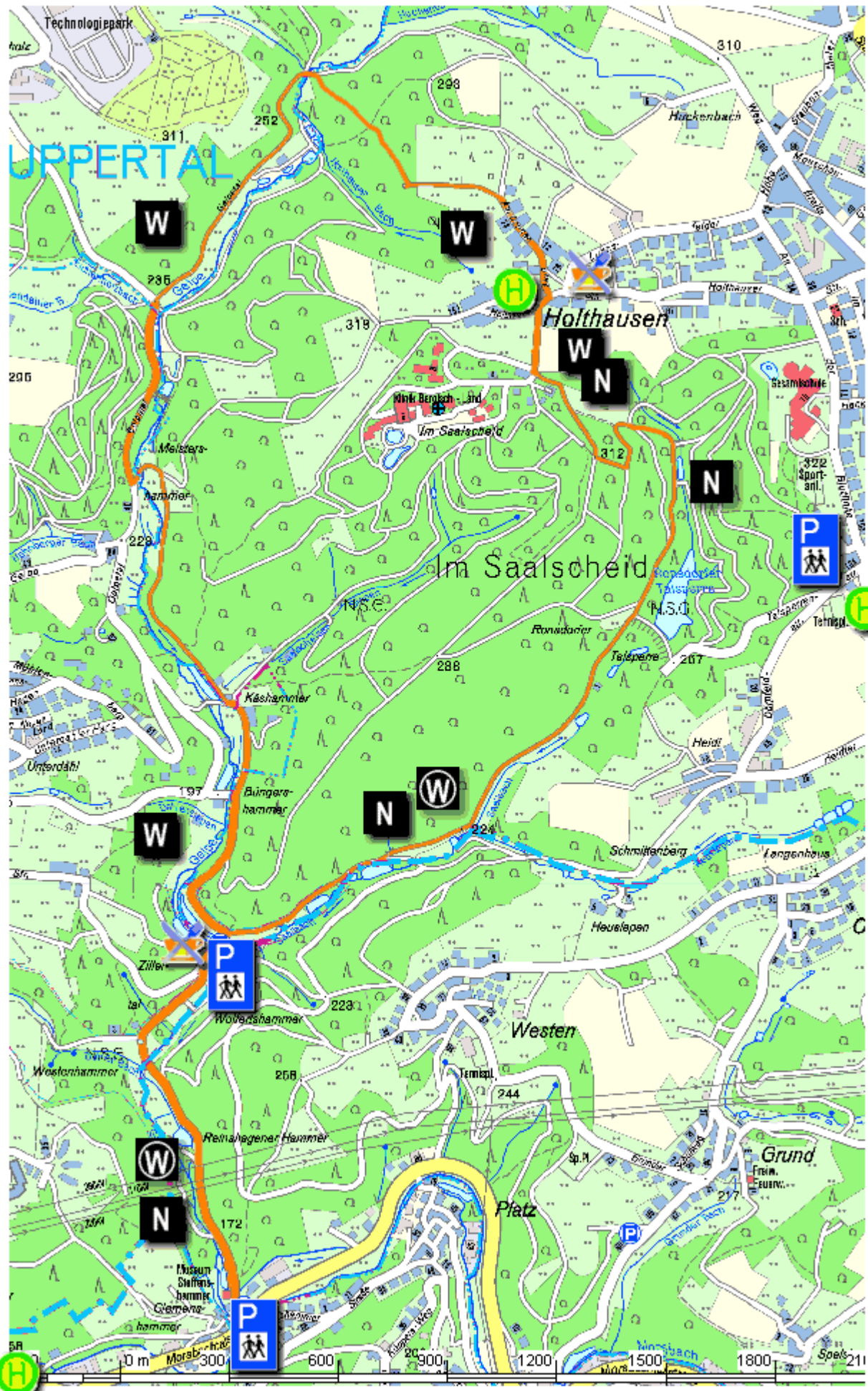
Café Restaurant
"Haus Zillertal"
Zillertal 1
42349 Wuppertal

 O 7° 09' 54" N 51° 12' 42"

Gaststätte & Restaurant
"Sunshine Ranch"
Holthäuser Straße 126
42369 Wuppertal

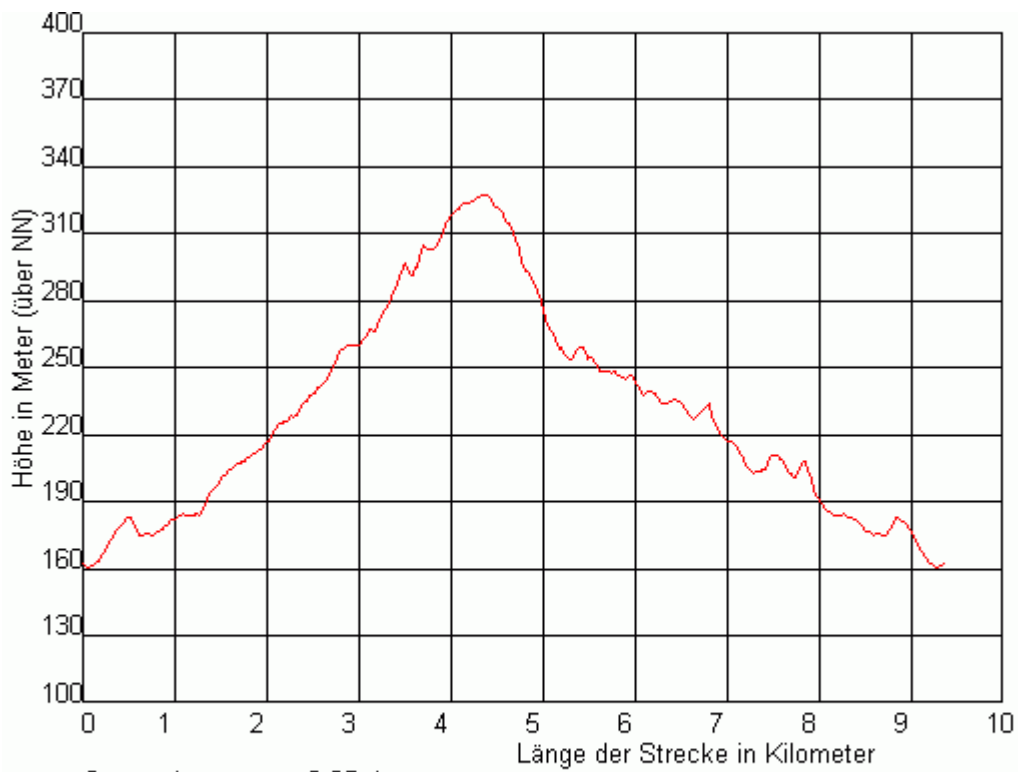
 O 7° 10' 50" N 51° 13' 41"

Karte:



© Stadt Wuppertal, Ressort 102 (Vermessung, Katasteramt und Geodaten)

Höhenprofil:



Gesamtlänge : 9.35 km
 Minimale Höhe : 160.17 m
 Maximale Höhe : 327.28 m
 Minimale Steigung : 0.59 %
 Maximale Steigung : 16.95 %

Minimales Gefälle : -0.64 %
 Maximales Gefälle : -16.95 %
 Summe Steigungen : 188.12 m
 Summe Gefälle : 188.11 m